Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 10 (1915)
Heft: 10: Schutz der Seeufer I

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Dörfli zu zeigen vermocht haben wird, was er leisten kann. Das ist eigentlich die nachdrücklichste Propaganda. In der Ausstellungsstube des Röseligartens werden Listen aufliegen, in die sich jeder künftige Heimatschützler eintragen kann. Die Mitgliederzahl ist sich ungefähr gleichgeblieben; es gibt etwa 1100 bernische Heimatschützler.

Der Vorstand hat im Berichtsjahre 6 Sitzungen abgehalten, der Leitungsausschuss überdies deren 15; dazu kommen natürlich zahlreiche Beratungen der Komitees für den Heimatschutz an der Landesausstellung, denen viele bernische Mitglieder angehören. An der Hauptversammlung der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz in Genf am 28./29. Juni 1913 haben unsere Abgeordneten erklärt, dass wir Berner die schweizerischen Heimatschützler an der Ausstellung mit offenen Armen empfangen wollen, und so wurde einmütig beschlosen, die heurige Tagung auf den 27./28. Brachmonat 1914 nach Bern einzuberufen.

In der Zeitschrift Heimatschutz für 1913 sind Bilder und Beispiele aus dem Kanton Bern reichlich vertreten in den Heften vom August (Älplerfeste), vom Oktober (öffentliche Bauten) und vom Dezember (Volkslieder), also in mannigfaltiger Weise, so dass für jeden sein besonderes Freudlein hervorspringen konnte. Der Röseligarten hat denn auch beim Heimatschutzwirtshaus zu allgemeiner Erbauung Taufpate sein dürfen und soll seinem Namen Ehre machen.

Sonstige Arbeit des Vorstandes. Auf Anregung der Spielkommission für das Heimatschutztheater beantragte der Vorstand bei der Schweiz. V. f. Heimatschutz die Schaffung und Förderung eines neuen Verlagsunternehmens für heimische Bühnenstücke, damit die Saat, welche im Ausstellungsjahr ausgestreut wurde, als reiche Ernte aufgehe und das dramatische Leben der Schweiz immer neu befruchtet werde, als ein Eigengewächs, das unserm gebildeten und unserm einfachen Volke mundet und keiner Zubereitung nach fremden Rezepten bedarf. Wir erhoffen viel von der Weiterführung dieser Aufgabe durch den schweiz. Zentralvorstand, der die Anregung mit lebhafter Sympathie aufgenommen hat.

Die Tätigkeit unserer Spielkommission, die mit grosser Aufopferung die besten unserer schweizerischen Dichter und Künstler herangezogen hat, um etwas von bleibendem Werte ins Leben zu rufen, hat ihr kürzlich, damit auch der Humor nicht fehle, den grimmigen Protest eines dramatischen Zentralvorstandes eingetragen, weil sie sich „angemasst" habe, unter Umgehung dieser Instanzen Bühnenstücke für das Heimatschutztheater auszuwählen und durch selber gesuchte Spielgesellschaften aufführen zu lassen, sogar solche, in denen Frauenzimmer in Hosenrollen auftreten. (Armer Shakespeare!)

In einer Reihe von *Baufragen*, die den Vorstand beschäftigt haben, war uns meistens das Glück

Aus dem 19. Jahrhundert

Biedermeier-Stil

eichene Aufsatzkommode

mit ganz altem Beschläg und

Sekretär mit Intarsien

Umstände halber aus bestem Privathause zu **verkaufen.**

Offerten an **„Aryana" Talstr. 20, Zürich I.**

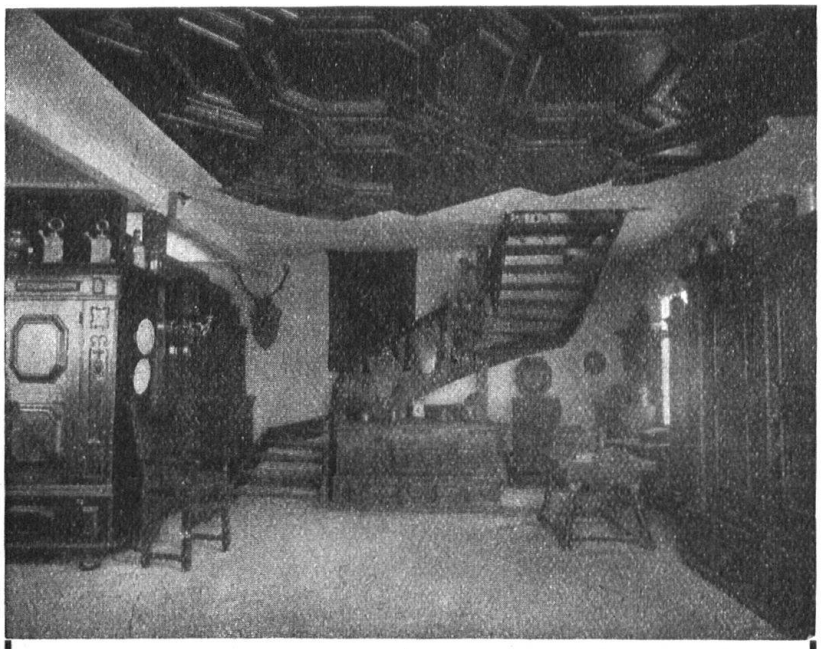
Reinger's Magentropfen

aus bestbewährten

Kneipp'schen Heilkräutern.

Vorzügliches Hausmittel bei Unbehagen und Uebelkeit, Magenbeschwerden, Magendrücken, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, schlechter, mühsamer Verdauung usw. Von Aerzten empfohlen. Preis pro Fläschchen Fr. 1.—, erhältlich nur in Apotheken.

F. Reinger-Bruder, Basel 7.



Dr. Erwin Rothenhäusler

Mels bei Sargans

Antiquitäten und Kunstsachen

Spezialität: Möbel

hold, so dass wir Erfolge erzielten. Der alte rassige Kirchturm von Saignelégier war durch einen Neubau der Kirche, die grösser werden soll, gefährdet. Wir gelangten an die zuständigen Kirchenbehörden, um einen weitherzigen Wettbewerb zu erwirken und Berücksichtigung des heimatlichen Charakters bei der Auswahl zu empfehlen. Es war indessen nicht viel zu erreichen. Es ist nun ein Projekt zur Ausführung bestimmt, bei dem der alte Kirchturm in die Bauanlage mit einbezogen ist.

Das kräftige alte Münztor in Bern verschwand auf einmal bei Nacht und Nebel. Aber zunächst kann man gerade im letztern Fall in guten Treuen die Meinung verfechten, dass durch den kolossalen Baublock des Bellevue-Palace die viel kleinere Torbaute sowieso im Stadtbild erdrückt worden wäre, so dass ihr Stehenlassen nur noch Museumswert gehabt hätte. Lieber einmal ein schmerzlicher Verzicht aufs Ganze, als eine unbefriedigende Halbheit.

Wir haben uns auch ernsthaft gefragt, ob die angeregte und nun gesicherte Erhaltung der alten eigenartigen Holzbrücke beim Schloss Zwingen im Laufental und des hübschen Gesamtbildes dieser beiden Bauten das verlangte und mit Hilfe der schweizerischen und baslerischen Vereinigungen für Heimatschutz zusammengebrachte Geldopfer von 300 Fr. wert sei; denn es besteht hier wie beim Ankauf alter Bäume die grosse Gefahr, dass der Heimatschutz von spekulativen Köpfen ausgenützt und unsere sowieso beschränkten Mittel verzettelt werden. Nur weil bereits Zusicherungen gegeben waren, wurde dann ausnahmsweise diese Subvention gewährt, unter Festhaltung des Grundsatzes, dass solche Erhaltungsbeiträge an Einzelobjekte künftig hauptsächlich der Gesellschaft zur Erhaltung der Künstaltertümer und den Behörden von Staat und Gemeinden zugemutet werden sollen und die Vereinigung für Heimatschutz ihre Kräfte womöglich für lebendige Kulturaufgaben sparen möge.

Aus ähnlichen Erwägungen unterliessen wir einen gewünschten Einspruch gegen die kunstgerechte Renovation eines alten malerischen Hauses in Erlach und namentlich auch gegen das sehr schöne Projekt einer neuen Betonbrücke über die Aare bei Wangen. Wir folgten hier, wie immer, den vom Berichterstatter der Bezirksgruppe Oberaargau dargelegten richtigen Grundsätzen einer vernünftigen, die gesunde Selbstentwicklung achtenden Zurückhaltung.

Für das freundliche Pfrundhäuschen in Kirchberg, das ohne Not einem Neubau für einen Konfirmationssaal weichen sollte, legten wir dagegen nach dem Rate Sachverständiger ein gutes Wort zugunsten der Erhaltung und eines schonungsvollen Umbaus ein, da diese Behandlung dem gewünschten Zwecke ebenfalls gerecht wurde.

Der Gemeinderat von Münsingen wurde in einer Eingabe auf die Gefahr der Entstellung des dortigen Schlossplatzes durch einen ungeschickten Neubau hingewiesen.

Wir rechnen es uns zur Genugtuung an, in Bern die Versetzung des an der neugestalteten Amthausgasse wirkungslos gewordenen Venner-Brüggler-Brunnens auf den Rathausplatz angeregt und bewirkt zu haben, wo er sich heimisch fühlt, wie wenn er seit Jahrhunderten dort gestanden hätte.

Unser Geschäftsführer ist auch um Raterteilung bei der Renovation der entzückenden alten Stadtbrunnen in Delsberg angegangen worden, ebenso bei Neugestaltung des Schützenstandes in Ursenbach und des Knabenschützenhauses in Thun; alles ist auf guten Wegen.

OLD INDIA, LAUSANNE

Galerie St-François, en face l'Hôtel de la Banque cantonale vaudoise

Grand
Tea-Room, Restaurant

Grands salons au 1er
250 places — Balcons

Déjeuners et Dîners à prix fixe et à la carte
Luncheons

Restauration soignée
Prix modérés

Confiserie, Pâtisserie, Thés, Rafraîchissements, Vins, Bières, Liqueurs, etc.

Grand Magasin de vente: Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie, etc., etc.
Grand choix de Cakes anglais ——— Thés renommés ——— Expéditions pour tous pays.